



STEUBING AG



# KURZBERICHT

zum 30. Juni 2011

# ABRIDGED REPORT

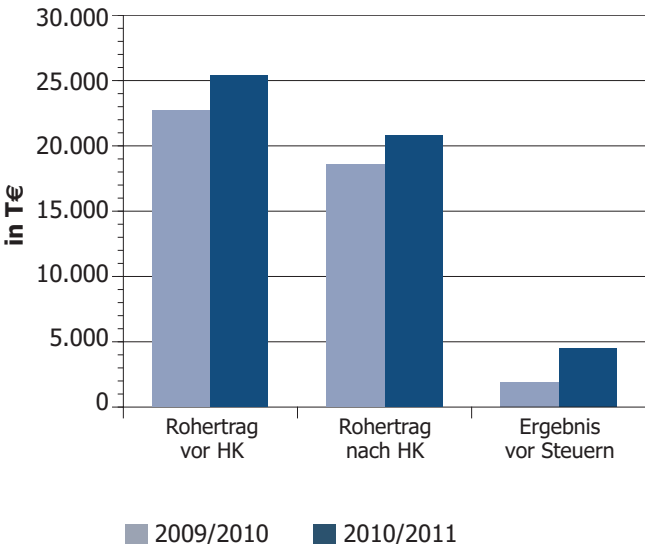
as at 30 June 2011

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

## Das Geschäftsjahr 2010/2011 der Steubing AG

Die Situation an den Finanzmärkten war in den vergangenen zwölf Monaten von **Unsicherheit und Zurückhaltung** geprägt. Insbesondere in den letzten sechs Monaten unseres Geschäftsjahres 2010/2011 fokussierten die Marktteilnehmer mehr auf die negativen Nachrichten, wie die Schuldenkrise in der Euro-Peripherie (v.a. Griechenland), Banken-Stresstests oder die rapide steigende Staatsverschuldung der USA, als auf die positiven Nachrichten aus der deutschen Wirtschaft. Trotz dieses eher schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds **kann die Steubing AG über ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2010/2011 berichten**. So stieg der Rohertrag vor Handelskosten im Vergleich zum Vorjahr um 11,16% auf € 25,37 Mio., der Rohertrag nach Handelskosten legte um 11,32% zu und lag bei € 20,81 Mio. Die Steubing AG muss in diesem Jahr erstmals den im Zuge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eingeführten Sonder-

Vorläufiges Ergebnis 2010/2011		(in T€)
	2009/2010	2010/2011
Rohertrag vor Handelskosten	22.822	<b>25.369</b>
Rohertrag nach Handelskosten	18.689	<b>20.805</b>
Ergebnis vor Steuern	1.864	<b>4.517</b>



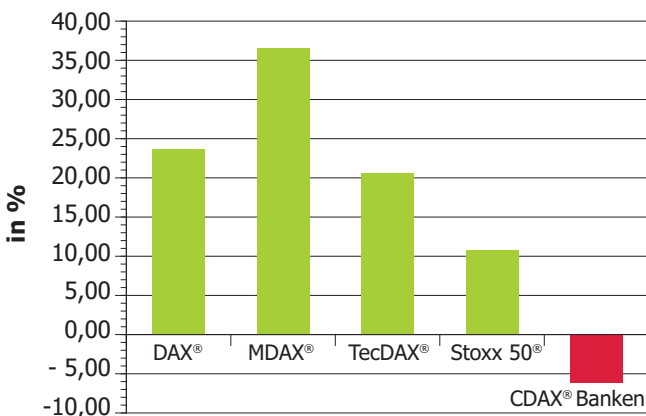
posten des Fonds für allgemeine Bankrisiken dotieren – und zwar aus dem Jahresüberschuss, d.h. dem Ergebnis nach Steuern. Da dieser Betrag erst nach der Prüfung der Zahlen durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft exakt feststehen wird, können wir in diesem Vorab-Bericht lediglich das vorläufige Ergebnis vor Steuern und vor Dotation dieses Sonderpostens veröffentlichen. **Dieses Resultat liegt mit rund € 4,5 Mio. um circa 144% über dem Vorjahresergebnis.** Wir gehen deshalb davon aus, den Jahresüberschuss von € 1,167 Mio. des Geschäftsjahres 2009/2010 auch nach Dotation des Sonderpostens deutlich zu übertreffen.

## Die Geschäftsfelder der Steubing AG im Überblick

Das Umfeld in unserem traditionellen Kerngeschäftsfeld, dem Wertpapierhandel, war auch in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres schwierig. So konnten die Börsenindizes in unserem Geschäftsjahr insgesamt zwar kräftige Gewinne verzeichnen, jedoch seit Januar 2011 das zuvor gezeigte Wachstum nicht beibehalten. Nachdem der DAX® in den ersten sechs Monaten unseres Geschäftsjahres noch um 15,9% auf 6.914,19 Punkte angestiegen war, schwächte sich der Auftrieb des wichtigsten deutschen Aktienindex danach ab. Der DAX® legte zwischen Januar und Juni 2011 nur noch 6,68% zu, um das Geschäftsjahr bei 7.376,24 Punkten zu beschließen. Noch gravierender machten sich die Unsicher-

## Wertentwicklung verschiedener Aktienindizes

(Zeitraum: 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011)<sup>1</sup>



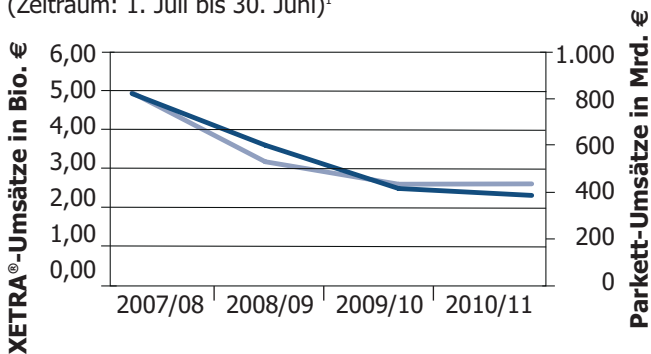
<sup>1</sup>Quelle: Deutsche Börse AG und Bloomberg

heit und die damit verbundene Zurückhaltung der Investoren bei den Börsenumsätzen bemerkbar. Lagen die Umsätze auf XETRA® in den ersten drei Quartalen unseres Geschäftsjahres noch jeweils über dem Vorjahresniveau, war das Schlussquartal mit einem Minus von 18% deutlich schwächer. **Im Jahresvergleich stagnierten die XETRA®-Umsätze damit beinahe unverändert** auf einem Niveau von € 2,6 Bio. Auf dem Frankfurter Parkett fielen die Umsätze in dieser Zeit sogar um 8% auf rund € 385 Mrd. Dennoch konnte die Steubing AG, deren Ergebnis traditionell stark mit der Entwicklung der Börsenumsätze korreliert, ihren Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr um 11,16% steigern. Die Steubing Derivatives Brokerage GmbH, ein Joint Venture mit der in Bad Homburg ansässigen Independent Derivatives Consulting AG (IDC AG), hat sich im Segment Derivatehandel ebenfalls respektabel „geschlagen“. Dagegen haben wir uns von dem erst im vorangegangenen Geschäftsjahr aufgebauten kleinen Händler-Team für Produkte der europäischen Derivate-Börse EUREX wieder getrennt. Aufgrund des veränderten Börsenumfelds und regulatorischer Änderungen wie zum Beispiel den Leerverkaufs-Verboten war eine positive Entwicklung nicht zu erwarten. Wie schon in unserem Bericht zum 31. Dezember 2010 erwähnt, wurde die Spezialistentätigkeit auf der Derivatebörse Scoach zum 31. März 2011 beendet, nachdem wir uns mit der Scoach Europa AG nicht über eine für uns auskömmliche Vergütungsstruktur einigen konnten.

Dass es uns trotz der stagnierenden Handelsumsätze gelungen ist, ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr zu erzie-

## Entwicklung der Börsenumsätze

(Zeitraum: 1. Juli bis 30. Juni)<sup>1</sup>



■ XETRA®-Umsätze

■ Umsätze auf dem Frankfurter Parkett

<sup>1</sup>Quelle: Deutsche Börse AG

len, resultiert aus mehreren Punkten. Zum einen ist hierfür unser hohes Kostenbewusstsein verantwortlich, zum anderen liegt es an der Qualität der von uns angebotenen Dienstleistungen und, darauf aufbauend, den jahrelang gewachsenen engen Kundenbeziehungen. Darüber hinaus trägt der von uns parallel mit Sales und Research in den vergangenen Jahren aufgebaute Bereich **Capital Markets/Corporate Advisory** langsam Früchte, obwohl sich auch dieses Geschäftsfeld in einem **herausfordernden Umfeld** bewegte. Zwar stieg in 2010/2011 die Zahl der Börsengänge weltweit auf 1.458 mit einem Volumen von USD 296 Mrd. an. Dieser Anstieg war aber insbesondere durch die Schwellenländer getrieben. Im Vorjahr wurden bei weltweit 1.050 Emissionen USD 202 Mrd. Erlöst. Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse wagten im Laufe unseres Geschäftsjahres zehn Unternehmen den Sprung auf das Parkett, wobei nicht nur die recht großen Emissionspreisspannen, sondern auch die Kursentwicklung nach dem IPO deutliche Hinweise auf die nach wie vor existente Unsicherheit bzw. Zurückhaltung der Kapitalmarktteilnehmer geben. Ein weiteres Indiz dafür ist die Tatsache, dass allein im Schlussquartal unseres Geschäftsjahres weltweit 98 Börsengänge abgesagt wurden – die höchste Rate seit dem Jahr 2000.

Dennoch konnte der Bereich Capital Markets/Corporate Advisory **im Zusammenspiel mit den Abteilungen Sales, Handel und Research mehrere Transaktionen erfolgreich abschließen** und dadurch einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. So hat die Steubing AG die Kapitalerhöhungen der SAF Holland S.A. (€ 140 Mio., Co-Lead-Manager) und der ItN Nanovation AG (€ 11 Mio., Sole Global Coordinator) begleitet, den Vorstand der GSW Immobilien AG bei der Vorbereitung und Durchführung des € 468 Mio. schweren IPOs beraten und das Aktienrückkaufprogramm der IFA Hotels & Touristik AG durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangte die von der Steubing AG als Sole Lead Manager koordinierte Anleihe-Emission (€ 30 Mio.) der Golden Gate AG, handelte es sich hierbei doch um das erste Papier im neu geschaffenen Entry Standard für Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Darüber hinaus ist es unserem Sales Team gelungen, eine sehr viel stärkere Rolle als in der Vergangenheit im Bereich Anleihe-Neuemissionen zu spielen. Nur dadurch sind wir in der Lage, IBOs (Initial Bond Offerings) auch selbst zu führen.

Daneben richtete die Steubing AG, neben einer im November 2010 in Zusammenarbeit mit der Deutsche Börse AG durchgeführten Konferenz in Zürich, im Juni 2011 ihre mittlerweile **3. Investorenkonferenz in Frankfurt** aus. Sieben Unter-

nehmen, darunter mit ThyssenKrupp ein DAX- und mit BayWa ein MDAX-Titel, präsentierten sich im Rahmen von Vorträgen und One-on-One-Gesprächen rund 70 Investoren und Analysten, womit die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden konnte. Zudem hat die Abteilung Research die „Coverage“ für die Aktien der Rheinmetall AG (Automobilzulieferung und Wehrtechnik) und der Aixtron SE, einem Anbieter von Depositionsanlagen für die Halbleiter-Industrie, aufgenommen. Das Portfolio der von der Steubing AG beobachteten und regelmäßig kommentierten Aktien umfasst damit nun über 30 Titel.

**Eine Zäsur in technischer, rechtlicher und organisatorischer Hinsicht hat der Geschäftsbereich Skontroführung erfahren.** Um die Zukunfts- und Konkurrenzfähigkeit der Frankfurter Wertpapierbörse zu sichern hat die Deutsche Börse AG zum 23. Mai 2011 den Parketthandel in mehrfacher Hinsicht neu strukturiert:

- XETRA Frankfurt 2 statt XONTRO: Der Parketthandel wurde vollständig auf die etablierte XETRA Frankfurt 2-Technologie migriert, um die Attraktivität des Börsenplatzes auch bei ausländischen Investoren zu steigern.
- Wechsel ins Privatrecht: War die Beziehung zwischen Deutscher Börse und Skontroführern bislang im Rahmen des Öffentlichen Rechts organisiert, so steht die Steubing AG – nunmehr als Spezialist – jetzt in einem privatrechtlichen Verhältnis zur Deutsche Börse AG. Das soll die Reaktionsfähigkeit und Beweglichkeit der Frankfurter Wertpapierbörse steigern.
- Straffes Performancekonzept: Um das Qualitätsversprechen des Marktplatzes gegenüber den Anlegern einzuhalten („Das Beste aus zwei Welten“, siehe auch [www.dasparkettderzukunft.de](http://www.dasparkettderzukunft.de)), hat die Deutsche Börse AG die Performance-Kriterien enorm erhöht. Für die Spezialisten geht dies mit einem veränderten Risikoprofil einher.

Die Steubing AG hat die mit der Migration zum 23. Mai 2011 verbundenen Herausforderungen **dank ihrer personellen und technischen Ausstattung gut bewältigt**. Der mit der Migration verbundene Wegfall der Erträge aus dem XONTRO-Orderrouting an den Börsenplatz Frankfurt konnte durch den Aufbau und die gezielte Vermarktung unseres Produkts „Integriertes Orderflow Management“ (IOM) zum Teil kompensiert werden. Perspektivisch sollte die Migration mit Blick auf den in Folge zu erwartenden Konsolidierungsprozess in der Branche Chancen eröffnen.

## Makroökonomischer Ausblick

Ausgehend von der Schuldenkrise in Europa und den USA haben im Laufe dieses Jahres **die Turbulenzen an den Kapitalmärkten** stark zugenommen. Die kürzlich beschlossene, aber noch nicht ratifizierte zusätzliche Unterstützung für Griechenland in Höhe von € 109 Mrd. soll in Verbindung mit der flexibleren Ausgestaltung der European Financial Stability Facility (EFSF) dafür sorgen, dass sich die Spekulationswelle gegen den Euro normalisiert. Unseres Erachtens ist das allerdings Wunschdenken. Die Spekulation gegen den Euro wird weitergehen: Erstens wird Griechenland auch die nun leicht reduzierten Schulden niemals zurückzahlen können. Zweitens wird das Volumen des EFSF nicht ausreichen, um die Ansteckung auf größere Mitgliedsstaaten der Eurozone zu verhindern.

Deshalb werden weitere Schritte folgen müssen, darunter eine deutliche Aufstockung des EFSF sowie ein harter Schuldenschnitt für Griechenland, um dem Land zumindest langfristig die Möglichkeit zu geben, sich der strukturellen Krise (zu viel Staat, zu wenig privater Sektor) zu entledigen. Das wird aber Jahrzehnte dauern, wie die Entwicklung in der ehemaligen DDR zeigt: Noch heute, über 20 Jahre nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, kassiert der deutsche Finanzminister jährlich € 12 Mrd. an Solidaritätssteuer, die am 1. Juli 1991 eingeführt worden ist, um die enorme Kluft in der Produktivität der beiden Länder durch Subventionen und Investitionen auszugleichen.

Zusätzlich zu den angesprochenen Schulden- und Währungsproblemen **beginnt sich das Wachstum in China abzuschwächen**: Die Stimmung der Einkaufsmanager hat in den letzten Monaten kräftig nachgelassen, was eine Abschwächung der industriellen Aktivitäten in dem Land impliziert. Die restriktive Geldpolitik der chinesischen Zentralbank (People's Bank of China – PBoC) zeigt also erste Auswirkungen. Trotz dieser widrigen Umstände gehen wir aber nicht davon aus, dass der weltweite Aufschwung in Gefahr ist. Zum einen werden es die chinesischen Autoritäten nicht zulassen, dass die Entwicklung am Arbeitsmarkt spürbar belastet wird, zum anderen deutet sich im Falle einer weiteren Abschwächung der Konjunktur in den Vereinigten Staaten unter Umständen eine dritte quantitative Lockerung der Geldpolitik an. Zusätzlich wird die Re-Industrialisierung des Landes vorangetrieben, um die Abhängigkeit der USA von Dienstleistungen zu reduzieren. Dieser Trend dürfte vor allen Dingen die Nachfrage nach Maschinen begünstigen – ein Bereich, in dem Deutschland in der Welt führend ist.

Deshalb sehen wir auch keine Veranlassung, unsere Wachstumsperspektiven für Deutschland zu verändern, zumal sich die Wachstumsdynamik außerdem zunehmend vom Export auf die Binnennachfrage verlagert. Das zeigt sich auch an der starken Nachfrage nach Wohnimmobilien. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres stiegen die Auftragseingänge in diesem Segment um 26% gegenüber dem Vorjahr. Aber auch die Nachfrage im Nichtwohnungsbau zog um 18,6 % an, was auf hohe Investitionen in neue Fabrikanlagen hindeutet. Dadurch wird letztendlich die Beschäftigung und somit der private Konsum gestützt.

Aufgrund der unerwartet starken Wachstumsdynamik im ersten Quartal dieses Jahres **haben wir die Prognose für das reale Bruttosozialprodukt von 2,6% auf 3% angehoben**. Im nächsten Jahr erwarten wir zwar einen leichten Rückgang auf 2,5%. Das entspricht aber immer noch der doppelten durchschnittlichen Wachstumsrate seit 1991. Diese Dynamik wird sich aber auch in der Inflation widerspiegeln. In diesem Jahr rechnen wir hier mit einer Rate von nahezu 3%. Im kommenden Jahr wird die Entwicklung der Konsumentenpreise von den Lohn- und Gehaltsverhandlungen der IG Metall für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie abhängen, die den Maschinenbau, die Elektrotechnik und den Fahrzeugbau umfasst. Der letzte Abschluss wurde im Jahr 2010 erzielt und läuft noch bis April 2012. Die letzte Lohnerhöhung zum 1. April 2011 betrug 2,7% und war für 12 Monate gültig. Da man die jüngste Entwicklung in den betreffenden Industrien nur als „Boom“ bezeichnen kann, rechnen wir mit hohen Gehaltsforderungen, die aus Sicht der Gewerkschaft möglichst zu einem Abschluss führen sollen, der eine 5 vor dem Komma hat. Allerdings können sich die augenblicklichen Turbulenzen und damit verbundene Unsicherheiten auf die künftige Entwicklung der Konjunktur dämpfend auswirken.

Das Zauberwort in diesem Zusammenhang heißt „**Zweitundeneffekte**“. Die Europäische Zentralbank (EZB) wird schon im Vorfeld der Verhandlung auf solche Effekte reagieren und die Zinsen erhöhen. Ihr Spielraum ist allerdings begrenzt, da sich die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone als Ganzes bei weitem nicht so gut präsentiert wie in Deutschland. Sparpakete in den stark defizitären Ländern wie Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien (PIIGS) lassen keine aggressive Geldpolitik zu. Dies wiederum zeigt, dass eine „One size fits all“-Geldpolitik in der Eurozone unmöglich ist. **Deutschland wird von dieser so erzwungenen „Niedrigzinspolitik“ der EZB profitieren.**



## Das Geschäftsjahr 2011/2012 der Steubing AG

In dem beschriebenen Umfeld sind Regulierung und Wettbewerbsdruck weitere Mega-Themen, die uns im Geschäftsjahr 2011/2012 begleiten werden. So soll im Oktober 2011 durch das Europäische Parlament ein erster Entwurf zur Novellierung der MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) vorgelegt werden. Unter dem Schlagwort „**MiFID II**“ soll zur Stärkung des Anlegerschutzes die MiFID auf derzeit nicht abgedeckte Wertpapierdienstleistungen und die Transparenzvorschriften inklusive Pre- und Post-Trade-Reporting auf weitere Finanzinstrumente und Handelsplätze ausgeweitet werden. Diese Überarbeitung durch den Gesetzgeber erfolgt u.a. in Reaktion auf die Tatsache, dass immer größer werdende Teile des Aktienhandels nicht der Handelstransparenzpflicht unterliegen und in so genannten Dark Pools oder Over-The-Counter (OTC) getätigt werden.

Ein Dauerbrenner unter den Regulierungs-Themen ist der „**Fall Phoenix**“ und die damit verbundene Frage nach der Tragfähigkeit der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Hier erhielt die Steubing AG im Juni 2011 die Ankündigung, dass eine weitere Sonderzahlung zur Tilgung der zweiten Rate des insgesamt €128 Mio. Euro großen Darlehens der EdW bei der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen ist. Unterdessen wurde der Antrag auf Aussetzung der Vollziehung des ersten Sonderzahlungsbescheids durch das Verwaltungsgericht Berlin abgelehnt, wobei sich das Gericht zu der Frage, ob der „Fall Phoenix“ überhaupt einen Entschädigungsfall im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (EAEG) darstellt, nicht näher geäußert hat. Es ist davon auszugehen, dass die in dieser Sache geführten Musterverfahren in nächster Instanz nun vor dem Obergerverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg verhandelt werden.

Mit höchster Aufmerksamkeit beobachten wir zudem den zunehmend **schärfer werdenden Wettbewerb zwischen regulierten Börsenplätzen und Multilateral Trading Facilities (MTF)**. Hierzu zählt die Fusion zwischen der Deutschen Börse AG (DBAG) und der New York Stock Exchange (NYSE) genauso wie die angekündigte Übernahme von ChiX durch Bats, was ein Indiz dafür sein könnte, dass das Angebot an Multilateral Trading Facilities (MTFs) eine Sättigung erreicht hat und nun eine Phase der Konsolidierung startet. Was die Fusion von DBAG und NYSE, so denn die EU-Kommission und die Aufsichtsbehörden zustimmen, für den Finanzplatz Frankfurt bedeutet, lässt sich aktuell unseres Erachtens noch nicht belastbar prognostizieren. Denkbar ist, dass die Börse sowie Teile des Aktiengeschäfts weiteren

Internationalisierungstendenzen unterliegen. Hieraus können sich für Steubing als Partner und Dienstleister für deutsche und internationale Institute auch Chancen entwickeln.

Im Spezialisten-Segment arbeitet die Steubing AG derzeit an der Etablierung unterschiedlicher Kooperationsbeziehungen mit anderen Banken, um Emittenten, die sich am Börsenplatz Frankfurt im Open Market listen lassen möchten, ein auf die neue Struktur adäquat angepasstes Angebot machen zu können. Erfreulich beim Start in das neue Geschäftsjahr war zudem die Tatsache, dass wir mit der Schwäbischen Hüttenwerke (SHW) AG und der Youbisheng Green Paper AG gleich bei **zwei Börsengängen im Prime Standard mit der Betreuung der Aktie als Spezialist beauftragt** worden sind.

Im Bereich **Research** arbeitet die Steubing AG **weiter an der Schärfung ihres Profils**. So steht aktuell das Thema Energie-Wende auf der Agenda. Die übergeordnete Leitlinie lautet, unseren Kunden ein qualitativ hochwertiges Produkt anzubieten, das über reines Maintenance-Research hinausgeht und situativ auf besondere Situationen an den Märkten zielgerichtet reagiert.

Wichtige Termine der ersten sechs Monate des neuen Geschäftsjahres sind:

- Ende November: Veröffentlichung des Geschäftsberichtes der Steubing AG für das Geschäftsjahr 2010/2011
- 1. Dezember 2011: Investorenveranstaltung „High Tech Engineering Unternehmen stellen sich vor“ in Zürich in Kooperation mit der Deutschen Börse AG
- Mitte Dezember 2011: Hauptversammlung der Steubing AG in Frankfurt

## Das Unternehmen

Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen. Weitere Geschäftsfelder umfassen die Tätigkeit als Spezialist für Aktien und Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse, Integriertes Orderflow Management (IOM), Designated Sponsoring, Sales, Research sowie Capital Markets/Corporate Advisory. Die 2007 zusammen mit der IDC AG gegründete SDB Steubing Derivatives Brokerage GmbH bietet darüber hinaus unabhängige Kompetenz in strukturierten Produkten.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/2011 beschäftigte die Unternehmensgruppe rund 60 Mitarbeiter. Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e.V. (bwf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) und bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

## Die Dienstleistungen

Der **Handel** und das **elektronische Orderrouting** in börsennotierten Aktien und Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen: Hier agiert die Steubing AG als Makler an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführung auf XETRA® und besitzt darüber hinaus direkte Onlinezugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen. Im Handel mit Auslandsaktien verfügt das Unternehmen über langjährige Erfahrung. In den von der Deutschen Börse AG veröffentlichten Umsatzranglisten der verschiedenen Marktsegmente belegt die Steubing AG regelmäßig vordere Plätze.

**Integriertes Orderflow Management (IOM):** Wesentliches Merkmal der Dienstleistung IOM ist die integrierte Betreuung des gesamten Orderprozesses von der Orderaufgabe bis hin zu innovativen Lösungen bei Clearing und Settlement. So ist die individuelle Konzeption von kostenoptimierten Cross Border Settlement-Prozessen in diesem Bereich ein wichtiger zusätzlicher Wettbewerbsfaktor.

**Spezialistentätigkeit:** Als Spezialist bietet die Steubing AG Emittenten und Anlegern die Möglichkeit zum Handel am Börsenplatz Frankfurt und sorgt aktuell dafür, dass rund 1.000

in- und ausländische Aktien auf der XETRA®-Plattform liquide und fortlaufend handelbar sind. Darüber hinaus unterhält die Steubing AG als XETRA®-Spezialist für den Anleihehandel eine Kooperation mit der Walter Ludwig Wertpapierhandels GmbH.

**Designated Sponsoring:** Seit Einführung des Designated Sponsorings durch die Deutsche Börse AG im Oktober 1998 ist die Steubing AG im elektronischen Handelssystem XETRA® als Betreuer für attraktive Unternehmen tätig. Wir quotieren die Aktien der Designated Sponsor-Mandate seit Beginn der Tätigkeit stets mit dem optimalen Ranking AA. Aktuell betreut die Steubing AG die BB Biotech AG.

**Sales:** Hier fokussiert sich die Steubing AG auf institutionelle Investoren, internationale Banken und Handels-Tische. Als bekannter Partner im Blockhandel zeichnet sich das Unternehmen durch eine hohe Platzierungskraft aus und führt regelmäßig Roadshows und Investorenkonferenzen durch.

**Research:** Erfahrene Analysten mit mindestens zehn Jahren Berufserfahrung bieten dank intensiv gepflegter Unternehmenskontakte zeitnahe makroökonomische Analysen sowie Unternehmens- und Branchenberichte aus den Sektoren Stahl, Maschinenbau, Automobile, Erneuerbare Energien sowie Technologie mit einem Fokus auf Software und LED-Technologie. Die täglichen „Morning News“ runden das Research-Portfolio ab.

**Capital Markets/Corporate Advisory:** In diesem Bereich unterstützen wir kleinere und mittelständische Unternehmen unabhängig und kompetent bei der Vorbereitung und Durchführung von Börsengängen (IPO) und Kapitalerhöhungen, bei der Strukturierung von Anleihen (Laufzeit, Rendite, Stresstest) oder bei der Durchführung von kleineren M&A-Transaktionen. Bereits börsennotierte Unternehmen beraten wir außerdem hinsichtlich ihrer Positionierung im Kapitalmarkt. Die Steubing AG ist Deutsche Börse Listing Partner sowie Emissionsexperte in M:access.

## Ihre Ansprechpartner

Vorstand	Dr. Jochen Grossmann Alexander Caspary Kai Jordan
Geldwäschebeauftragter	Dietmar Amberg
Compliance	Hanns-Adrian Braun +49.(0)69.297 16 - 129
Investor Relations / Public Relations	Jürgen Mai +49.(0)69.297 16 - 132 Janina Wiebols +49.(0)69.297 16 - 103
Handel Inland	Andreas Keune (Prokurist) +49.(0)69.297 16 - 113
Handel Ausland	Klaus Best +49.(0)69.297 16 - 138
Kommissionshandel	Klaus-Peter Steinert +49.(0)69.297 16 - 110
Integriertes Orderflow Management (IOM)	Kai Jordan +49.(0)69.297 16 - 112
Research	Kai Jordan +49.(0)69.297 16 - 112
Sales-Trading	Wolfgang Schroth +49.(0)69.297 16 - 144
Sales	Ralf Meinerzag +49.(0)69.297 16 - 172 Alexander Deuss +49.(0)69.297 16 - 173
Derivatives Sales	Heinz Stork +49.(0)69.297 16 - 239
Spezialistentätigkeit Ausland	Joachim Große +49.(0)69.297 16 - 104
Spezialistentätigkeit Inland	Anthony Disser +49.(0)69.297 16 - 141

## **Ihre Ansprechpartner**

Capital Markets	Dr. Jochen Grossmann +49.(0)69.297 16 - 168
Corporate Advisory	Michael Schatzschneider +49.(0)69.297 16 - 153
Revision	Carsten Bokelmann +49.(0)69.297 16 - 151
Innenleitung	Dietmar Amberg +49.(0)69.297 16 - 114
Middle Office	Hanns-Adrian Braun +49.(0)69.297 16 - 129
Personal	Melanie Heinz +49.(0)69.297 16 - 116
IT	Waleri Schwert +49.(0)69.297 16 - 145

# Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

## Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

## Adresse

Goethestraße 29  
60313 Frankfurt am Main

Telefon +49.(0)69.297 16-0

Fax +49.(0)69.297 16-111

info@steubing.com

www.steubing.com

## Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Mergenthalerallee 3-5  
65760 Eschborn

## Aufsichtsrat

Wolfgang Steubing  
(Vorsitzender)

Frank Wiebols  
(stellv. Vorsitzender)

Christoph Bokelmann  
Ernst Neumeier  
Dietmar Schmid  
Achim Vandreike



Perspektiven für den Mittelstand.

**m:access**



Mitglied im  
Bundesverband der Wertpapierfirmen  
an den deutschen Börsen e.V.